

Anna Baron-Thiene¹

(2. Preisträgerin Referate wissenschaftlicher Nachwuchs)

Der Einfluss ausgewählter psychologischer Merkmale auf den Verbleib im Leistungssport – Ein Modellentwurf

Summary

A strikingly large of young athletes prematurely, i. e. before reaching the peak of individual performance, their performance athletic career (dropout). Were multiple in the past psychosocial characteristics identified as predictors of this complex phenomenon (Baron-Thiene, 2013, Cosh, LeCouteur, Crabb & Kettler, 2013, Hoffmann & Wulff, 2011). The aim of this study is to design it a model that reflects the influence of the predictors on the whereabouts in competitive sports. This options should be pointed out, active approach to targeted measures the dropout.

Zusammenfassung

Auffällig viele junge Athletinnen und Athleten beenden vorzeitig, d. h. vor Erreichen des individuellen Leistungshöhepunktes, ihre leistungssportliche Karriere (Dropout). Mehrfach wurden in der Vergangenheit psychosoziale Merkmale als Prädiktoren für dieses komplexe Phänomen identifiziert (Baron-Thiene, 2013; Cosh, LeCouteur, Crabb & Kettler, 2013; Hoffmann & Wulff, 2011). Ziel dieser Untersuchung ist, es ein Modell zu entwerfen, welches den Einfluss der Prädiktoren auf den Verbleib im Leistungssport abbildet. Damit sollen Möglich-

¹ Betreuerin der Arbeit ist Frau Prof.Dr. Alfermann, Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik, Sportwissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig.

keiten aufgezeigt werden, durch gezielte Maßnahmen präventiv dem Dropout vorzubeugen.

Schlagnvorte: Leistungssport, Dropout, psychologische Merkmale

1. Einleitung

Sehr hohe Dropoutquoten im Jugendalter stellen ein großes Problem für das System Leistungssport dar. Jahrelanges Trainieren und, unter dem wirtschaftlichen Aspekt gesehen, auch investieren scheint im Anschlusstraining an Bedeutung zu verlieren. Doch woran liegt das? Vielfach wird von einer zu hohen Doppelbelastung Schule-Sport bzw. Beruf-Sport gesprochen. Neben den gestiegenen schulischen Anforderungen in der Sekundarstufe 1 und 2 kommen intensivere Trainingseinheiten sowie die altersbedingten Veränderungen hinzu. Die sportwissenschaftliche Forschung beschäftigt sich seit langem mit diesem Problem und konstatiert, dass dies nicht allein die Gründe für die hohen Abbrecherraten in dieser Zeitspanne sind. Zwei Formen des methodischen Zugriffs werden unterschieden. Laut Mayer (1995) trifft man einerseits auf Studien, „die vorzugsweise an Leistungsmerkmalen orientiert sind“. Andererseits existieren „Studien zu den Wechselwirkungen von `Sport und Persönlichkeitsentwicklung`, insbesondere unter Selektions- und Sozialisationsfragestellungen“ (ebd., S.167). In diesen längsschnittlichen oder retrospektiven Untersuchungen werden Persönlichkeitsdispositionen und -charakteristika in Verbindung mit dem Ausstieg oder dem Verbleib im Leistungssport in Verbindung gebracht (Sack, 1980; Gabler, 1981). So kann festgehalten werden, dass eine gefestigte Persönlichkeit als zentrale Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und -entwicklung im Sport gesehen wird (Weislogel et al., 2013; Hoffmann et al., 2011, Feichtinger & Höhner, 2013). Weiterhin sind gute motivationale und volitionale Fertigkeiten Prädiktoren für eine Aufrechterhaltung der leistungssportlichen Karriere (Baron-Thiene, 2013; Elbe et al., 2003; Kontinen et al., 2013; Schneider et al., 1993).

2. Problemstellung

Neben dem Wissen, dass bestimmte psychische Aspekte einen Einfluss auf Karriereverläufe von Sportlerinnen und Sportlern haben, stellt sich immer wieder die Frage nach der Eingrenzung eben dieser Merkmale. Aus der wissenschaftlichen Begleitung des „DFB – Talentförderprogramms“ (Feichtinger & Höhner, 2013) und den Untersuchungen von Elbe (2002), Franke und Böttcher (1999), Mayer (1995) sowie Hoffmann und Wulff (2011) ist bekannt, dass verschiedene psychosoziale Aspekte einen Einfluss auf den Verbleib im Leis-

tungssport haben. Doch während manche Merkmale eine unmittelbare Wirkung haben, bedingen sich andere eher untereinander.

Im Bereich des Gesundheitssports ist es bereits mehrfach gelungen den Einfluss psychosozialer Aspekte auf den Verbleib in Gesundheitsprogrammen oder Gruppentrainings im Modell aufzuzeigen (Dishman, 1982; Fuchs, 2001; Proschaska & DiClemente, 1983). Für den Leistungssport existieren nur wenige Entwürfe (Lindner & Johns, 1991; Franke & Böttcher, 1999). Beide Modelle basieren auf einer Kosten – Nutzen – Analyse. Franke und Böttcher (1999) ergänzen ihr Prozessmodell noch durch die Eindrücke und die Verarbeitung des Karriereendes. Ein Modell, welches ausschließlich psychologische Variablen abbildet existiert jedoch noch nicht. Die folgende Zielstellung ergab sich daraus. Es soll ein Modell entworfen werden, welches den Einfluss psychologischer Merkmale auf die Fortsetzung der leistungssportlichen Karriere abbildet.

3. Methodik

An der Studie nahmen zu zwei Messzeitpunkten (im Abstand von einem Jahr) 125 Schülerinnen und Schüler sächsischer Eliteschulen des Sports teil. Sie waren im Mittel 16.2 Jahre alt (Standardabweichung .65 Jahre). 41,6 % derer sind Athletinnen und 55.2 % in Individualsportarten aktiv. Erfasst wurden mittels Fragebogen die psychologischen Variablen der Persönlichkeit, sowie der Volition und Motivation (Abb. 1). Der Einfluss der Merkmale auf die Aufrechterhaltung der leistungssportlichen Karriere wurde mit binärer logistischer Regression überprüft.



Abb. 4. Genutztes Fragebogeninventar

4. Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Gruppenzugehörigkeit der Dropouts und weiterhin Aktiven anhand der Merkmalsausprägungen vorhersagen lässt. Durch die Zusammenführung aller erhobenen Variablen konnten sowohl die beste Anpassungsgüte (Modell $\chi^2 = 57.165$; $df = 17$; $p = .000$; $-2 \text{ Log-Likelihood} = 94.694$), als auch die höchste Varianzaufklärung eines Modells zur Aufrechterhaltung des Leistungssports (Nagelkerkes $R^2 = .522$; 84.8 % richtig klassifiziert) erreicht werden (Abb. 2). Betrachtet man die verschiedenen psychologischen Merkmale einzeln, werden volitionale Faktoren (29.3 %) als stärkster Prädiktor für eine Fortsetzung der Karriere aufgezeigt. Hinsichtlich Persönlichkeits- und motivationaler Merkmale wurden 16.1 % bzw. 14.8 % der Varianz aufgeklärt. Vier der erhobenen psychologischen Variablen haben einen direkten Einfluss auf die Aufrechterhaltung bzw. den Dropout: Selbstoptimierung ($odds \text{ ratio} = 1.118$) und -blockierung ($odds \text{ ratio} = 1.164$), Gewinnorientierung ($odds \text{ ratio} = 1.168$) und körperliche Beschwerden ($odds \text{ ratio} = .724$).

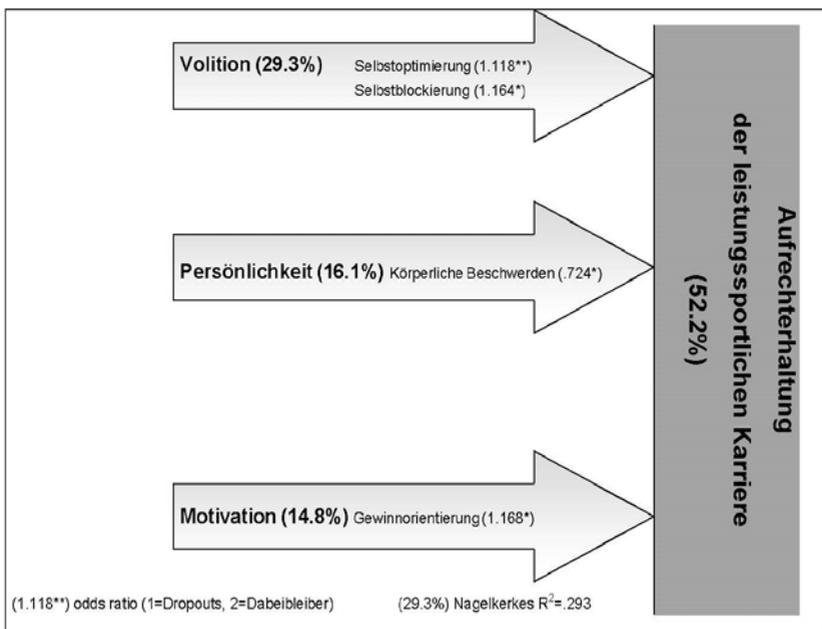


Abb. 5. Modell zur Aufrechterhaltung des Leistungssports

5. Diskussion und Ausblick

Sehr gute volitionale Fertigkeiten und eine hohe Gewinnorientierung haben einen direkten Einfluss auf die Aufrechterhaltung einer leistungssportlichen Karriere. Willensstärke, ein gutes Belastungsmanagement, die Freude am Wettkampf und das Streben nach Erfolg sind Faktoren, die trotz hoher schulischer und sportartspezifischer Belastungen zum Weitermachen motivieren. Maßnahmen zur Stärkung von Volition und (Leistungs-)Motivation sollten daher als Prävention von Dropout genutzt werden. Eine Aufnahme an eine Eliteschule des Sports und die sportpsychologische Betreuung bereits im Nachwuchsbereich ist zu empfehlen.

Literatur

Beckmann, J. & Wenhold, F. (2009). *Handlungsorientierung im Sport: Manual zur Handlungsorientierung im Sport (HOSP)* (1.Aufl.). Köln: Sportverlag Strauß.

Cosh, S., LeCouteur, A., Crabb, S. & Kettler, L. (2013). Career transitions and identity: a discursive psychological approach to exploring athlete identity in retirement and the transition back into elite sport. *Taylor & Francis Group*, 5 (1), 21-42.

Dishman, R. K. (1982). Compliance/Aherence in Health-related Exercise. *Health Psychology*, 1, 237-267.

Elbe, A.-M. (Ed.). (2002). *Informationen zum Leistungssport: Band 18. Lebenskonzepte für Sporttalente: Dokumentation der 1. Tagung der Eliteschulen des Sports ; Kienbaum 26.-28. September 2001*. Frankfurt am Main.

Elbe, A.-M., Beckmann, J. & Szymanski, B. (2003). Entwicklung der allgemeinen und sportspezifischen Leistungsmotivation von Sportschüler/-innen. *Psychologie und Sport*, 10 (4), 134-143.

Elbe, A.-M., Wenhold, F. & Beckmann, J. (2009). *Fragebogen zur Leistungsorientierung im Sport: Sport Orientation Questionnaire (SOQ)* [Manual] (1.Aufl.). Köln: Sportverlag Strauß.

Fahrenberg, J., Hampel, R. & Selg, H. (2010). FPI-R: *Freiburger Persönlichkeitsinventar* (8. erweiterte Auflage). Göttingen: Hogrefe Verlag.

Feichtinger, P. & Höhner, O. (2013). Stabilität und Veränderung psychologischer Persönlichkeitsmerkmale bei Nachwuchsfußballern. In F. Mess, M. Gruber & A. Woll (Hrsg.), *Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft: Vol. 230. Sportwissenschaft grenzenlos?! 21. dvs-Hochschultag, Konstanz, 25.-27. September 2013; Abstracts* (S. 251). Hamburg: Feldhaus Ed. Czwalina.

Franke, R. & Böttcher, R. (1999). Vom Start zum Nobody. Das Karriereende von Spitzensportlern. In F. Breuer (Hrsg.), *Psychologische Erkundungen: Band 1. Abseits!? Marginale Personen – prekäre Identitäten* (S. 70-80). Münster: LIT Verlag.

Fuchs, R. (2001). Entwicklungsstadien des Sporttreibens. *Sportwissenschaft*, 31, 255-281.

Hoffmann, A. & Wulff, J. (2011, Januar). *Psychosoziale Merkmale der Karriereentwicklung. Projekt TT 6-09*. IAT Ergebniskonferenz, Leipzig.

Hoffmann, A., Wulff, J. & Büsch, D. (2011). *Befragung zu Einflussfaktoren auf die Karriereplanung von Nachwuchsleistungssportlern/-innen*. IAT Ergebniskonferenz, Leipzig.

Konttinen, N., Toskala, A., Laakso, L. & Konttinen, R. (2013). *Predicting Sustained Participation in Competitive Sports: A Longitudinal Study of Young Track and Field Athletes*, 23-32.

Lindner, K. J. & Johns, D. P. (1991). Factors in withdrawal from youth sport: A proposed model. *Journal of Sport Behavior*, 14 (1), 3-16.

Mayer, R. (1995). *Karrierebeendigungen im Hochleistungssport* (Dissertation). Universität Tübingen, Tübingen.

Prochaska, J. O. & DiClemente, C. C. (1983). Stages and process of self-change in smoking: Toward an integrative model of change. *Journal of consulting and clinical Psychology*, 5, 390-395.

Schneider, W., Bös, K. & Rieder, H. (1993). Leistungsprognose bei jugendlichen Spitzensportlern. In J. Beckmann, H. Strang, & E. Hahn (Hrsg.), *Aufmerksamkeit und Energetisierung. Facetten von Konzentration und Leistung* (S. 277-299). Göttingen: Hogrefe Verlag.

Weislogel, Y. & Mess, F. (2013). Dropout und Bindung im Kunstturnen männlich. *Leistungssport*, 43 (4), 19-23.

Wenhold, F., Elbe, A.-M., & Beckmann, J. (2009). *Volitionale Komponenten im Sport: Fragebogen zur Erfassung volitionaler Komponenten im Sport (VKS)*. Köln: Sportverlag Strauß.

Verfasser

Baron-Thiene, Anna Diplom Sportwissenschaftlerin, Institut für Angewandte Bewegungswissenschaften, TU Chemnitz